

Soziologische Studien

Karl-Heinz Reichert

**Bedingungen und Formen der Partizipation von
Betriebsräten bei der Einführung Neuer Technologien**

Eine empirische Untersuchung

Shaker Verlag
Aachen 2001

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Reichert, Karl-Heinz:

Bedingungen und Formen der Partizipation von Betriebsräten bei der Einführung Neuer Technologien : Eine empirische Untersuchung / Karl-Heinz Reichert.

Aachen : Shaker, 2001

(Soziologische Studien)

Zugl.: Darmstadt, Techn. Univ., Diss., 2000

ISBN 3-8265-8473-2

D 17 (Diss. TU Darmstadt)

Copyright Shaker Verlag 2001

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-8473-2

ISSN 1433-3546

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

für

Christel

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Inhaltsgliederung	5
Abkürzungen	9
Vorwort	11

Einleitung

1. Motivation zu dieser Untersuchung, Untersuchungsaufbau und Thesen	13
2. Wirtschaftsbranchen und Betriebe	17
3. Sozialstruktur der Betriebsräte	18
4. Industrielle Demokratie	20
5. Informationstechnischer Strukturwandel und die Betriebsräte	21

Teil I Die Bedeutung neuer Technologien

Kapitel 1

Neue Technologien - Betriebliche Veränderungen

1. Das „Neue“ neuer Technologien	25
2. Auswirkungen neuer Technologien auf Betrieb und Beschäftigte	26
3. Arbeiten mit „neuen“ Technologien, Ziele, Anwendungen und Folgen - die neue Beweglichkeit	34
4. Rationalisierung und technische multinationale Vernetzung	37
5. Handlungschancen und veränderte Anforderungsprofile durch Technik	38

Kapitel 2

Technologische Grundsatzentscheidungen

1. Macht und Willensbildung im Unternehmen	41
2. Implementationsverlauf und Technikgestaltung	42
3. Interessenpolitik im Betrieb	46
4. Definitionen und Bedingungen von technologischer Sozialverträglichkeit	48
5. Soziale Zwänge und Technikfolgen als Ausdruck von Macht	49

6.	Soziale Technikbeherrschung, Leitbilder, Kommunikations- und Technikgestaltungskompetenz	51
----	--	----

Teil II Wege zur Partizipation

Kapitel 3

Mitwirkungsmöglichkeiten und reale Mitwirkung von Betriebsräten

1.	Was können Betriebsräte leisten ? - Relevante Regelungsbereiche, Betriebsverfassung und Verhandlungsbeziehungen zum Unternehmer	55
2.	Betriebsräte und die Problematik des BetrVG	64
2.1.	Bestimmungen des BetrVG	64
2.2.	Mitwirkung und Mitbestimmung - die Schwächen der §§ 90/91 BetrVG	77
2.3.	Rollenverständnis, Arbeitsweise, Organisation und Interessenwahrnehmung von Betriebsräten	79
3.	„Einstieg“ in neue Technologien	85
3.1.	Strategische Betriebsratsarbeit, Innovationsprozesse und Betriebsräte-Beteiligung	85
3.2.	Moderation von Partizipationsprozessen der Betroffenen - Beteiligungsstrategie zur Bewältigung der Computereinführung	90
4.	„Neue“ Erkenntnisse der Betriebsräte	95
4.1.	Betriebliche Handlungsebene und Arbeitspolitik, Rationalisierung industrieller Beziehungen	95
4.2.	Umgang mit wissenschaftlichen Erkenntnissen: Neue Techniken in der Betriebsratsarbeit	98
5.	Die „neue“ Qualität von Betriebsratsarbeit	102
5.1.	Am Anfang steht Qualifizierung - Zwischen- und überbetriebliche Handlungsebenen	102
5.2.	Arbeitspolitische Problemhorizonte neuer Techniken: Regelungsmöglichkeiten technologischer Fragestellungen	104
6.	Die Unternehmen als Gegenspieler	107
7.	Der aktive Betriebsrat und die Betroffenen	111
7.1.	Neue Formen der Arbeitsgestaltung - Partizipation im Betrieb	111
7.2.	Das Problem „Fachwissen“ im Betriebsrat, Autonomer Arbeitsschutz und Belegschaftsmobilisierung	114

	Seite
8. Betriebsratsstreben nach Ergebnissen	119
8.1. Interventionsgegenstände und Kritikansätze der Betriebsräte	119
8.2. Soziale Abfederungen unternehmerischer Entscheidungen und Sicherungen für Arbeitnehmerbemühungen - Die Lösung: Mitsprache - Probleme differierender Betriebsgrößen	122
9. Betriebsratsarbeit, ein Zielkonflikt ? - Beispiele aus der Praxis, Wünsche an den Gesetzgeber	128

Kapitel 4

Formen von Partizipation der Belegschaften

1. Mitarbeiterbeteiligung als Partizipationsform	133
2. Gestaltungsgegenstand und Produktionsintelligenz	138
3. Qualifizierung zur Mitwirkung an neuer Technik	144
4. Die Problematik von Partizipation	149
4.1. Innovationen und Merkmale - Erfordernis von Partizipationskompetenz	149
4.2. Partizipations-Barrieren und Implementationsprobleme	151
4.3. Handlungsmöglichkeit durch lebenslanges Lernen - Beschäftigungsprobleme am Arbeitsplatz	154
5. Partizipation im Betriebsalltag - Beteiligungswirklichkeit und Mitwirkung am Arbeitsplatz	158

Kapitel 5

Möglichkeiten der Gewerkschaften zur Einflußnahme in den Betrieben

1. Gewerkschaftliche Technologie-Ansätze	165
1.1. Politikansatz einer kulturellen Organisation - Grundprobleme und Forderungen der Betriebsräte	165
1.2. Ansätze zur Technikgestaltung - Beratungsangebote, gewerkschaftliche Innovations-, Tarif- und Schutzpolitik	169
2. Ausgestaltung von technologischen Tarifverträgen	179
2.1. Rahmenbedingungen zur Technikgestaltung und qualitative Regelungen von Arbeitsinhalten	179
2.2. Umsetzungsproblematik - Verbetrieblichung von Tarifpolitik	183
2.3. Beziehungen Gewerkschaften - Betriebsräte	188

	Seite
3. Versuch der Einwirkung im Betrieb	189
3.1. Beteiligungsorientierung und Gestaltungsanspruch	189
3.2. Informationen, Arbeitskreise - Forderungen zu Arbeit und Technik	192
3.3. Gewerkschaftspräsenz im Betrieb - Mitwirkung am Arbeitsplatz	195
4. Leistungen der Gewerkschaften	197
4.1. Strategische Ansätze, Arbeitspolitik und Bildungsarbeit	197
4.2. Gewerkschaftliche Technologie-Krisen	200
5. Betriebsratsarbeit und Gewerkschaftsverhalten	201

Kapitel 6

Bildung und Weiterbildung von Arbeitnehmern und Betriebsräten

1. Anforderungswandel und Qualifizierung	205
1.1. Berufliche Anforderungen - soziales Lernen	205
1.2. Qualifizierung / Qualifizierungsmodelle	206
2. Entwicklung der Berufe	208
2.1. Handlungskompetenz und Partizipation	208
2.2. Berufsbildung und Handlungslernen	210
3. Betriebliche und externe Weiterbildung	213

Ergebnisse der Untersuchungen

1. Neue Technik und Arbeitnehmerbeteiligung	217
2. Problematik der Beteiligungs-Umsetzung	219
3. Gesetze und Handlungsspielräume	224
4. Schluß	226
4.1. Zusammenfassung der Ergebnisse	226
4.2. Blick in die Zukunft - ein Versuch	229
Literaturverzeichnis	233

ABKÜRZUNGEN

a.a.O	am angegebenen Ort
AG	Arbeitgeber (n)
AN	Arbeitnehmer (n)
Art.	Artikel
BAG	Bundesarbeitsgericht
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BMA	Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung
BMFT	Bundesminister für Forschung und Technologie
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BV	Beschlußverfahren
bzw.	beziehungsweise
DAG	Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
d.h.	das heißt
DV	Datenverarbeitung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
evtl.	eventuell (e, r)
GG	Grundgesetz
HdA	Humanisierung der Arbeit
i.d.F.	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
IG	Industriegewerkschaft
IuK-Technik	Informations- und Kommunikationstechniken
i.V.	in Verbindung
Kap.	Kapitel
MZ	Monatszeitschrift
NRW	Nordrhein-Westfalen
o.a.	oben angegeben (e, en, es)
o.g.	oben genannt (er, es, en)

Rd.-Nr.	Randnummer
sog. stat.	sogenannt (e, er, es) statistisch (e, es)
u.a.	und andere (n, s)
vergl.	vergleiche
WA	Wirtschaftsausschuß
z.B. z.T.	zum Beispiel zum Teil